

D.O. Alicante Bodegas Faelo

Das Interview

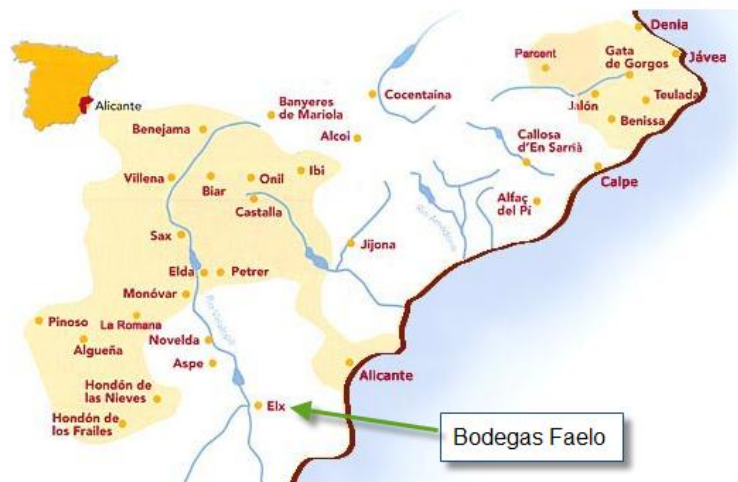


Am 14. Juni 2010 stellten verschiedene Winzer der D.O. Alicante und Valencia ihre Erzeugnisse in einem gelungenen Überblick im Zürcher Kongresshaus vor. In diesem Rahmen wurde ein Interview mit Hr. Gabriel Vano, dem Exportmanagers eines der zwei anspruchsvollsten Weingüter, durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt verfügten die Bodegas Faelo noch nicht über einen Importeur in der Schweiz.

Jean François Guyard: Können Sie uns das Weingut vorstellen?

Gabriel Vano: Die [Bodegas Faelo](#) ist ein Familienbetrieb und wurde 2000 gegründet. Eigentlich sind wir jetzt die vierte Winzergeneration in Matola, in Elche-Alicante. Vor drei Generationen arbeitete der Eigentümer sehr handwerklich und dachte nicht daran, seine Weine zu vermarkten. Er dachte sogar nicht daran, seine Weine abzufüllen. Jaime Soto, der Besitzer der [Bodegas Faelo](#) S.L. mit seinem Vater zusammen haben die Entscheidung getroffen, den Markt zu durchdringen. Sie entschieden sich dafür, die Tradition mit dem technologischen Fortschritt zu verbinden. Die Philosophie bestand darin, dass ein Winzer seinen Wein zunächst ausserhalb vom Weinkeller erzeugt. Anders gesagt, geht es zunächst darum, die allerbeste Auswahl an Rebsorten zu treffen.

Dann muss der beste Boden aufgrund der ampelographischen Merkmale der Rebsorten ausgewählt werden, bevor ausschliesslich die besten Weine im Keller abgefüllt werden. Es handelt sich um einen langen Prozess und die meiste Arbeit erfolgt zu Fuss. Der erste Wein, welcher so produziert wurde, ist der "La Dama".



Ihr Weingut gehört der D.O. Alicante an und befindet sich in einer Region, welche in der Schweiz noch nicht so bekannt ist. Wie schätzen Sie die heutige Situation gegenüber derjenigen der letzten zehn Jahre?

Die D.O. Alicante hat in den letzten zehn Jahren einen riesigen Qualitätssprung gemacht. Zunächst befanden wir uns in einer Situation, in der die Weine als Sammelgut in die Rioja transportiert wurden. Die Abnehmer waren vor allem der Grosshandel in Spanien und Frankreich. Mit der Aufwärtsentwicklung der [D.O. Alicante](#) und deren Erfolg sind kleine Weingüter entstanden,

welche sich dafür entschieden, die Weine selber abzufüllen. Damals war die D.O. Alicante durch riesige Bodegas buchstäblich überschwemmt, während wir uns heute wohl eher auf einem Markt kleiner Winzer befinden. Was schliesslich auch die Verbesserung der Qualität ermöglicht.

Wie würden Sie die D.O. Alicante und die angrenzende D.O. Valencia voneinander unterscheiden? Die D.O. Valencia ist heute dank berühmten Weingütern wie Celler del Roure oder die Bodegas [Mustiguillo](#) bereits sehr gut etabliert...

Eigentlich ist so etwas wie ein gegenseitiger Ansporn sehr früh entstanden. Während der letzten zehn Jahre haben die Winzer der [D.O. Valencia](#) den Akzent auf den Handel abgefüllter Weine gesetzt, während wir in der D.O. Alicante erst später angefangen haben. Darum sind wir etwas spät daran, was unseren Bekanntheitsgrad angeht. Die Qualität der Weine der D.O. Alicante und der D.O. Valencia ist sehr ähnlich, wobei wir von einem trockeneren Klima profitieren, was schliesslich die Erzeugung von Weinen mit mehr Struktur und mehr Aromen ermöglicht. Dies gilt insbesondere für den südlichen Teil der D.O. Alicante, wo die klimatischen Bedingungen extrem sind.



©[Bodegas Faelo](#)

Die grosse Chance der D.O. Alicante besteht bestimmt darin, dass einige Fahnenträger bereits früh den Ruf der D.O. weltweit hoch getragen haben. Nennen wir zum Beispiel [Telmo Rodriguez](#), [El Seque](#) und [Enriquo Mendoza](#). Gibt es eine gemeinsame Strategie in der D.O., um den Bekanntheitsgrad Ihrer Weine zu erhöhen? Welche Projekte existieren für die nächsten Jahre?

Die drei Bodegas, die Sie erwähnen, waren die ersten, die das Potential der D.O. Alicante wahrgenommen haben. Darum sind sie heute weltweit bekannt. Vor diesem Phänomen wurde der Wein ausschliesslich als Massenware vertrieben, was [leider, Anm. der Red.] die damalige schlechte Qualität erklärt.

Was die nächsten Jahre angeht, erwarten wir einen weiteren Aufschwung für die Weine der D.O. Alicante und die Winzer, welche eine gute Beziehung zu einander pflegen, sind es sich sicher, dass eine sehr gute Arbeit und die resultierende Qualität den Schlüssel des Erfolgs sind.

Genauso wie zum Beispiel die Bodegas Faelo SL mit ihrer Internationalisierung und der Erforschung neuer Weine es verstehen.

Kommen wir zu Ihrem Weingut zurück. Insgesamt produzieren Sie fünf Weine. Mit welchen Argumenten positionieren Sie sich auf dem besonders wettbewerbsfähigen Markt?

Die verschiedenen Etappen des Weinbaus erfolgen manuell

- Unsere Weine existieren in sehr beschränkten Mengen
- Die Qualitätsprüfung betrifft absolut alle Etappen des Weinbaus
- Die Zufriedenheit der Kunden mit unseren Weinen ist unsere Motivation



Ihr Rotwein La Dama wurde bereits durch [Peñin](#).sehr gut bewertet. Können Sie ihn uns bitte vorstellen?

Der Rotwein "La Dama" 2006 wurde 89/100 im [Peñin](#) Guide bewertet. Dieser Weinführer strebt danach, die besten spanischen Weine landesweit aber auch international bekannt zu machen.

La Dama ist eine Assemblage von 60% Cabernet Sauvignon, 30% Monastrell und 10% Petit Verdot. Es werden jedes Jahr nur eine beschränkte Anzahl Flaschen abgefüllt, d.h. um die 5.000, nachdem eine strenge Auswahl am Ende des Holzausbaus stattgefunden hat. Dieser Ausbau erfolgt 12 Monate lang in neuen, 225lt.Fässern aus amerikanischem und französischem Holz. Nach dieser Phase werden ausschliesslich die besten Fässer behalten, wobei dessen Inhalt dann eine weitere, mindestens 12monatige Reife durchgeht, bevor die Flaschen vermarktet werden können.

Der "La Dama" 2006 ist ein reintöniger, strukturierter Wein mit Aromen von Schwarzebeeren sowie Unterwald und duftet nach Vanille sowie Zimt. Sein Abgang ist sehr lang und dieser Wein ist wirklich attraktiv. Vor kurzem wurde der 2006

mit einer Silbermedaille im Wettbewerb ausgezeichnet, welcher im Rahmen des International Wines and Spirits Contest ([CINVE](#)) in Sevilla stattgefunden hat. Ebenfalls wurde der La dama im Wettbewerb der spanischen Weine in Hong Kong mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Dieser Anlass wurde durch den internationalen Sommelier-Verband organisiert.



©Bodegas Faelo

Obwohl die spanischen Weine mehrheitlich auf autochthonen Rebsorten setzen, besteht der La dama vor allem aus ausländischen Rebsorten. Was ist Ihre Motivation hinter dieser Auswahl?

Unsere Analysen haben gezeigt, dass die ausgewählten Rebsorten für unser Klima besonders geeignet sind. Der Cabernet Sauvignon verleiht dem Wein ein grandioses Bouquet und seine Balance, der Petit Verdot bringt die Frische (wenn er in moderaten Mengen eingesetzt wird) und der Monastrell liefert den Körper, den unsere Weine brauchen, aber auch den Geschmack.



©Bodegas Faelo

Im Rahmen unseres letzten Gesprächs haben Sie erwähnt, dass sich Ihr Weingut im Gebiet von Elche befindet. Wie ist das Terroir da? Besetzt das Konzept von "Terroir" eine besondere Rolle in der D.O. Alicante oder vermeiden Sie grundsätz-

lich, davon zu reden (da viele Winzer es schon oft unpassend erwähnen)?

Unser Weingut befindet sich in der kleinen Stadt von Matola, welche etwa 15Km vom Meer entfernt und auf einer Höhe von 90m.ü.M. angesiedelt ist.

Der Boden unseres Weinbergs ist besonders reich an kalkhaltigen Lehm ausserordentlicher Qualität. Wir sind von einem hohen Berg eingekreist, welcher im Sommer das nötige Wasser einliefert. Auf 4Ha Weinberg profitieren wir auch von einem spezifischen Mikroklima. Schliesslich befindet sich das Weingut 2Km vom Weinberg entfernt, was den Reben bis zum Keller abkühlt.



Ihr Rosé, L'Alba, bildet eine tolle Überraschung. Üblicherweise sind solche Weine wohl eher Erzeugnisse der Massenproduktion und besitzen dementsprechend keine Identität. Sie werden rasch getrunken und noch schneller vergessen. L'Alba scheint sich in einem anderen Segment zu positionieren: Dieser Wein besitzt einen Charakter, er ist konsistent, komplex und schön ausgewogen. Was streben Sie mit diesem Wein genau nach?

Dieser Rosé besteht aus 100% Syrah. Genau wie sein Name es andeutet, werden die Reben ganz früh im Morgengrauen gelesen, was ermöglicht, dass die Frische der Nacht beibehalten wird. Die Aromen drücken dann die Authentizität dieser Frische aus. Der Wein verbindet uns automatisch mit dieser frischen Morgendämmerung, die die Region kennzeichnet. Der Wein ist hellrot mit breiten, rubinroten Reflexen. Im Gaumen fällt nicht nur die Frische, sondern auch die kräftige Duft nach Erdbeeren und Himbeeren auf, wobei die vielleicht wichtigste Eigenschaft von L'Alba seine ausgesprochene Lagerfähigkeit ist.

Auf Ihrer Website stellen Sie Ihren Weisswein Tabarca noch nicht. Könnten Sie uns erklären, wie er produziert wird?

Mit dem Tabarca produzieren wir zum ersten Mal einen Weisswein. Wir haben zuerst die Übereinstimmung des Chardonnay mit unseren lokalen Gegebenheiten geprüft. Diese haben ergeben, dass

die Rebsorte für unser Klima und unseren Boden geeignet ist. In diesem Wein können Sie die feine Aromatik nach Zitrusfrucht, Zitrone und Ananas sowie den samtigen Gaumen und die ausgeglichene Säure richtig geniessen.



Der Moscatel Romano ist eine sehr erfolgreiche Rebsorte in der D.O. Alicante. Könnten Sie uns La Palma Blanca vorstellen und uns erklären, was Sie dazu bewegt hat, eine Sonderabfüllung mit Goldblättern zu produzieren?

Der Süsswein La Palma Blanca wird seit 2007 produziert und wir füllen jedes Jahr eine beschränkte Anzahl von 2.000 Flaschen mit der gleichen Begeisterung ab. Dieses Jahr wurde dieser Wein mit der Silbermedaille des internationalen Wettbewerbs [Zarcillo](#) 2009 ausgezeichnet. Diese Auszeichnung ist eine sehr positive Überraschung, weil wir ein junges Weingut sind und es das erste



Mal war, dass wir einen Wein vorstellten. La Palma Blanca wird von der Rebsorte Muscatel d'Alexandria, welche durch ihre sanfte Farbe, ihr reintoniges Bouquet, in dem Aromen nach eleganten Honig und Zitrusfrucht mit einem Hauch Nuss erkannt werden können, und ihren feinen, leicht süsslichen Gaumen strahlt. Dieser Wein begleitet die besten Desserts ideal. Was den Wein mit den Goldblättern anbelangt, wollten wir eine Exklusivität produzieren, welche nicht nur hohe Qualitätsansprüche erfüllt, sondern auch etwas Glamour besitzt.

Schliesslich haben Sie zweieinhalb Tage in der Schweiz verbracht. Was sind Ihre Perspektiven hier? Warum ist die Schweiz so wichtig für Sie?

Unsere Erfahrung mit der Schweiz hat uns buchstäblich begeistert. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Markt für uns ideal ist, weil die Konsumenten Wein gerne trinken und sehr viel davon verstehen. Wir glauben auch fest daran, dass der Schweizer Weinmarkt mehr Interesse für eine kleine, qualitativ hochstehende Bodega zeigt.

Was sind Ihre Projekte für die nächsten fünf Jahre?

In den nächsten fünf Jahren möchten wir auf spezifischen Märkten expandieren, auf welchen sich die Konsumenten für den Wein interessieren und ihn auch lieben.

Was unsere Weine anbelangt, setzen wir unser Forschungsprogramm fort.

Wir möchten die Chance neuer Weine prüfen und die bereits vorhandene Qualität weiter verbessern. Ein Untersuchungsgebiet betrifft die verschiedenen Holztypen und ihre Auswirkung auf den Weinausbau.

Was sind die Konsequenzen der Klimaerwärmung für die Costa Blanca und für Ihr Weingut insbesondere?

Wir merken tatsächlich, dass sich das Klima verändert, wobei wir deren Auswirkungen korrigieren können. Zum Beispiel dürfen wir die Weinberge bewässern, wenn sie unter dem Wassermangel leiden. Die hohen Temperaturen beeinträchtigen die Qualität der Reben nicht, wir müssen bloss den richtigen Zeitpunkt für die Ernte wählen.

Vielen Dank Herr Vano.



©Bodegas Faelo

Die Verkostung

Die Weine wurden im Rahmen der Veranstaltung vom 14. Juni 2010 zwei Mal verkostet.

Tabarca



Reinsortiger Chardonnay ohne Jahrgangsangabe. Gabriel Vano gab an, dass dieser Wein allerdings jung zu trinken sei, was auch die fehlende Information begründen würde. Es handelt sich um ein neues Produkt im Portfolio des Weinguts und es ist durchaus vorstellbar, dass die nächsten Jahrgänge jeweils auf der Etikette angegeben werden. Diese Angabe bildet eine massgebende Voraussetzung, um den internationalen Markt zu durchdringen.

Der [Tabarca](#) trägt den Namen einer Insel in der Nähe des Kaps von Santa Pola bei Alicante. Mit der Erzeugung des Tabarca versucht die Bodega Faelo, nicht nur zu beweisen, dass der Chardonnay auch in der D.O. Alicante einen Ehrenplatz verdient, sondern auch, dass sehr frische und durststillende Weine unter einer glühenden Sonne vinifiziert werden können. Somit erweist sich der durchaus erschwingliche, unkomplizierte, ausgewogene und bekömmliche Tabarca als gelungener Wein. 16.5/20



L'Alba

In der Regel ist es mir schwierig, über Rosé-Weine zu berichten. Denn abgesehen von The Butcher, dem unnachahmlichen Rosé von [Johann Schwarz](#), dessen Jahrgang 2007 bereits auf Vinifera-Mundi bewertet wurde, kenne ich nur sehr wenige, die einen Platz im privaten Weinkeller verdienen. Obwohl l'Alba, ein reinsortiger Syrah, durchaus lagerfähig ist, empfiehlt sich eher ein unverbindlicher Konsum.

Schöne, dunkle Farbe, feuriges, frisches Bouquet nach roten Früchten (Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren), der Gaumen zeigt sich rund, kräftig (trotz „nur“ 12° Alkohol), strukturiert mit einem gelungenen Gerüst, bei dem sich die Säure und die Frucht in gutem Gleichgewicht befinden. Anständiger Abgang. Schliesslich dürfte der L'Alba auch die Gegner der Rosé überzeugen können. 16/20



La Dama 2006

Der Rotwein, welcher 89/100 im [Peñin](#) Guide bewertet wurde, ist eine Assemblage aus 60% Cabernet Sauvignon, 30% Monastrell und 10% Petit Verdot. Die Reben werden mit den Füßen sowie durch hölzerne Stampfen zerquetscht.

Flüchtige empyreumatische Noten im dunklen (reife Pflaumen, schwarze Beeren,...), würzigen Bouquet. Klarer spanischer Charakter. Sehr viel Kultur und Klasse. Saftiger, ausgewogener und aromatischer Gaumen mit eindeutigem Sex-appeal. 17/20

Palma Blanca

Obwohl die Angabe des Jahrgangs fehlt, handelt es sich um 2005. 88/100 Peñin-Punkte. Reinsortiger Muscatell d'Alexandria, die am meisten verbreitete weisse Rebsorte in der D.O. Alicante. Frischer Eindruck, bereitet viel Spass im Gaumen, guter Abgang. Ein Wein, der die Liebhaber exotischer Erzeugnisse verführen wird. 16/20.

Autor: Jean François Guyard
18. Juli 2010

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.